Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 3 (1852)

Heft: 9

Artikel: Höhe der Kulturpflanzen in Bünden

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-720925

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anno 1841 starben an der Ruhr 28 Personen in Klosters und 6 in Serneus. Uebrigens kommen an beiden Orten im allgemeinen so ziemlich dieselben Krankheiten vor. Als Kinderkrankheiten treten meistens Gichter auf, zuweilen, jedoch selten, Keuchhusten und Bräune; Skropheln kommen wenig vor. Bei den Erwachsenen zeigen sich am häufigsten Seitenstich und Gallenfieber, ziemlich oft Lungenschwindsucht und Wassersuchten, zuweilen Schlagflüsse, Magenübel, Nervenfieber und Kolik.

Höhe der Kulturpflanzen in Bünden.

Im Albulathal reift die Kartoffel bei Wiesen 4900, und Monstein 4870′, noch alljährlich; ebenso in Davos bei 5330 Fuß. Im Engadin geht die Kultur bis Zutz 5760′; in Samnaun bis Compatsch 5740′. Die mittlere obere Gränze in Bünden kann zu 5400′ gerechnet werden. Einzelne kleine Versuche wurden auch in Bevers und selbst in Campher gemacht, doch immer mit sehr unsicherm Erfolg.

Die Roggengränze fällt mit der Kartoffelgränze zusammen. Im Unterengadin wird viel Roggen kultivirt uud selbst ausgeführt. In guten Lagen gibt er ziemlich reichlichen Ertrag, in den höhern, so in Fettan, 5500 Fuß über Meer, durchschnittlich nur das 3- bis 4fache der Aussaat, während die Gerste das 6- bis 8fache.

Gerste. Bei Samaden, Sils und Champher trifft man sowohl Sommer- als Wintergerste; ferner im Scarl, bei 6040 Fuß, in Samnaun bis Compatsch. Das Mittel der obern Gränze ist für Bünden auf 5850 Fuß zu setzen. Der Ertrag ist in den höhern Gegenden allerdngs gering, dagegen sind die Körner schwerer, daher die Gerste des Oberengadins theurer bezahlt wird, als die des Unterengadins. Im Oberengadin trägt sie kaum 5fältig, zuweilen nur 2- bis 3fältig oder auch gar nicht, während schon bei Zutz und Scanfs 6- bis 8fältig.

Nach den Kulturpflanzen lassen sich in Bünden folgende Regionen unterscheiden:

1. Reg. des Weines und Maises bis 2500′. Hier haben auch Taback, Aprikosen und Pfirsiche ihre obere Gränze.
2. Reg. des Nußbaumes bis 3450′. Zwetschenbaum und Bohnen.
3. Reg. des Kernobstes bis 3800′.
4. Reg. des Birnbaumes bis 4350′. Weizen, Spelt, Hirse.
5. Reg. des Roggens und der Kartoffel bis 5400′. Hafer, Kohl. Kabis, Saubohnen, Hanf.
6. Reg. der Gerste bis 5850′. Gelbe Rüben, Rettig, Scorzoneren, Kohlrübe, Erbsen, Flachs, Sellerie, Peterstlie.

7. Reg. des Salates und der Blacke bei 6500′. Spinat, Mangold, weiße Rüben, Schnittlauch.

Auf dem Piz Linard fand Hr. Prof. Heer 1835 zu oberst auf der Spitze noch lieblich blühend die Aretia glacialis und unter Steinen eine Spinne (Opilio glacialis Heer), welche nur in den höhern Alpen vorkommt.

Chronik des Monats Juli.

Politisches. Die HH. Ständerath Ganzoni, Oberst Buchwalder und Kanzler Schieß bereinigen die bündnerisch-österreichischen Grenzverhältnisse im Bergell, Puschlav, Münsterthal und Oberengadin.

Zur Inventur der bündnerischen Klöster Disentis, Katzis und Puschlav hat der Kleine Rath bezeichnet: Hrn. RR. Toggenburg für Disentis, Hrn. Degiaccomi von Bonaduz für Katzis und die HH. Podestat Albricci und Dr. Marchioli für Puschlav. Die betreffenden Herren Kreisgerichtspräsidenten sind verpflichtet, ihnen beizustehen und ihnen namentlich auch als Experten bei den Schatzungen zu dienen.

Erziehungswesen. Der als Lehrer der italienischen Sprache an die Kantonsschule berufene katholische Priester Iseppi aus Puschlav hat vom Bischof nicht die Erlaubniß erhalten, dem Rufe Folge zu leisten. Da derselbe ohne bischöfliche Einwilligung die Stelle nicht antreten wollte, so erhielt er vom Erziehungsrath die Entlassung.

Am 5. August wurde die kathol. Schule zu Disentis geschlossen. Dieselbe zählte im abgelaufenen Kursus 11 Lehrer und 107 Schüler, von denen 30 das Gymnasium, 32 die Realschule und die übrigen die Vorbereitungsklassen besuchten. Es sind unter diesen Schülern alle kathol. Thalschaften des Kantons vertreten, mit Ausnahme von Puschlav, am stärksten die Bezirke Disentis und Oberhalbstein.

Unter den fünf jungen Schweizern, welche sich in Paris bei den diesjährigen Prüfungen der Centralschule ausgezeichnet und das Patent als Ingenieur erhielten, befand sich auch ein Bündner, Anton Curo von Cellerina.

In St. Moritz starb eine Frau Schläpfer aus Speicher am Schlagfluß. Ihr Mann vermachte der Schule von St. Moritz als Erkenntlichkeit für die Theilnahme der Einwohner und für den schönen Gesang der Jugend am Grabe 200 Franken.

Kunst und geselliges Leben. An dem eidgen. Turnfest zu Genf gewann ein Berner den ersten, ein Bündner, Namens A. Blech, den zweiten Preis. Als nächstjähriger Festort ist Chur gewählt.